

Mein Lehrer sagt:"...

Beitrag von „ferrisB.“ vom 29. Januar 2006 17:31

Also, Amerika hat überhaupt keine anerkannten Ausbildungsberufe, dafür besuchen aber 80% aller Highschool-Absolventen irgendeine Art des Colleges. Wenn auch Vieles im deutschen Bildungswesen im Argen liegt, so hat sich unser zweigliedriges System der Berufsausbildung doch bewährt und mir ist nicht bekannt, dass es in diesem Bereich größere Kritik gäbe. Die Aussage des Berufsschullehrers ist mir in dieser Hinsicht völlig unverständlich. Und wieso sollte man sein Abitur nicht mehr nachholen können? Gerade auf die durchlässige Struktur des Bildungswesens (wenn sie auch mehr auf dem Papier steht und es eher einen Abwärts- als eine Aufwärtsmobilität gibt) ist man doch hier besonders stolz. Das mit den Verbeamtungen ist ja schon seit Jahren ab und zu auf der Tagesordnung, aber solange der Staat kein Geld hat, ist eine Abschaffung der Verbeamtung überhaupt nicht möglich, es fallen ja sofort Renten- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge an, die Pensionen erst in 30 Jahren. Die Verbeamtung sollte aber auch nicht der ausschlaggebende Grund für den Berufswunsch des Lehrers sein, der Beruf ist stressig genug, wenn man nicht mit Freude dabei ist, wird man sowieso berufsunfähig, bevor man die Anwartschaft auf irgendeine Form der Pension erfüllt. Die Schülerzahl nimmt zwar ab, aber auch nicht in dem Maße, wie Lehrer in Pension gehen.

Natürlich kann man bis zum Ende der Studienzeit keine Prognosen treffen, aber die aufgeführten Argumente deines Lehrers sind doch etwas an den Haaren herbeigezogen. Im Moment siehts so aus, als würden im technischen Bereich (Mathe, Physik, Informatik) sehr gute Chancen bestehen, im sozialen Bereich (Psychologie, [Pädagogik](#)) eher schlechte. Da man als Mathematiker in der freien Wirtschaft wesentlich besser verdient, kann ich mir vorstellen, dass auf absehbare Zeit Mathelehrer gesucht werden. Das kann sich natürlich von Heute auf Morgen ändern, wenn die Kultusministerien sich dazu entscheiden, die Lehrerarbeitszeit zu erhöhen, die Klassen zu vergrößern, Stunden reduzieren, Förster und Landvermesser (wie hier in Bayern) in die Schule stecken, Österreicher ins Land holen etc.

@ scientist: Die amerikanischen Schulen haben nach Pisa immer noch besser als die deutschen abgeschnitten, aber wie gesagt, es gab nie Ausbildungsberufe in den USA und dass man Bäcker nicht mehr in 3 Jahren lernt, sondern dafür an der Uni eine Diplomarbeit über die Morphologie des Mohnbrötchens schreibt, ist ja wohl illusorisch, und bei einer Abschaffung der Ausbildung zugunsten eines 6-wöchigen Lehrgangs würden die Bäckerinnungen, die hier gewaltig was zu sagen haben, wohl kaum mitspielen.

Liebe Grüße, Ferris